

Presseinformation: Dornbirn am 23. März 2021

Dornbirn plus publiziert die Dokumentation ‚Outburst of Courage - Dokumentation der Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas 2024‘ mit Beiträgen u.a. von Kulturstaatssekretärin Andrea Mayer und Martin Selmayr, Vertreter der Europäischen Kommission in Österreich

Das ehemalige Bewerbungsbüro als österreichische Kulturhauptstadt Europas 2024 Dornbirn plus Feldkirch Hohenems Bregenzerwald veröffentlicht eine Dokumentation, die den in Vorarlberg einzigartigen städte- und gemeindeübergreifenden Prozess der Bewerbung für den wichtigsten europäischen Titel im Kulturbereich abbildet. Die Publikation stellt die kulturellen Projekte der Bewerbung, die gemeinsam mit fast 200 Partner*innen in ganz Europa erarbeitet wurden ebenso wie die innovative Form und Vorgehensweise bei Kooperationen und Zusammenarbeiten von Dornbirn plus erstmals in deutscher Sprache vor. Der städte-, gemeinde- und spartenübergreifende Prozess landet damit nicht in Schubladen, sondern macht das Erreichte deutlich sichtbar und zeigt auf, wohin die Reise geht. *„Outburst of Courage war nie nur ein Titel sondern ist Motto, Haltung und Auftrag!“*, so Bettina Steindl, Leiterin des Bewerbungsprozesses.

Das Büro Dornbirn plus unter der Leitung von **Bettina Steindl** organisierte den gemeinsamen Bewerbungsprozess der Städte Dornbirn, Feldkirch und Hohenems und der Regio Bregenzerwald als österreichische Kulturhauptstadt Europas 2024. Am 12. November 2019 verkündete die Vorsitzende der EU Jury **Cristina Farinha** im Bundeskanzleramt für Kunst und Kultur in Wien, dass **Bad Ischl mit dem Salzkammergut** den Titel erhält. In Vorarlberg wurde sodann im Jahr 2020 die Entscheidung getroffen, die Gemeindekooperation Dornbirn plus in der bisherigen Form nicht weiterzuführen. Die Kooperationspartner*innen werden im Sinne der Bewerbung die entsprechenden und die eigene Stadt und die Regio betreffenden Projekte umsetzen bzw. erarbeiten. Dem Team ist es wichtig, den Bewerbungsprozess nun transparent zu dokumentieren, die erarbeiteten Projekte, Konzepte und Visionen öffentlich zugänglich zu machen und Nachhaltigkeit aus den einzelnen Städten und der Regio darzulegen.

Künstler*innen, Politiker*innen, Partner*innen und Kritiker*innen des Bewerbungsprozesses sowie Expert*innen aus Kunst, Kultur und Wirtschaft kommen in der Publikation zu Wort. *„Für diese Dokumentation haben wir Wegbegleiter*innen um ihren Blick und ihre Einschätzung gebeten. Zugewandt oder kritisch, frei in ihren Inhalten und Aussagen, keiner kuratorischen Vorgabe folgend. Die Dokumentation ist eine Absichtserklärung an Europa um zu zeigen, welche Schätze Vorarlberg in Form von engagierten, mutigen und einzigartigen Menschen hat.“* so **Bettina Steindl**, Leiterin von Dornbirn plus Feldkirch Hohenems Bregenzerwald, über die Inhalte der Publikation.

Prof. Martin Selmayr, Vertreter der europäischen Kommission in Österreich, bestätigt das Wirken von Dornbirn plus in seinem Beitrag „Europa braucht mehr Mutausbürche“: *„Der Zusammenschluss von Dornbirn, Feldkirch, Hohenems und dem Bregenzerwald zeigt auf regionaler Ebene vor, wie Europa gelebt und gestärkt werden kann. In dem engagierten Gemeinschaftsprojekt finden sich auch die Prioritäten der Europäischen Kommission unter Präsidentin Ursula von der Leyen wieder: das Überwinden von Trennendem und das Zusammenwachsen der Regionen, ein Miteinander in Vielfalt und über Generationen hinweg, das harmonische Zusammenspiel von Land, Natur und Mensch, neue Ideen in Sachen Mobilität und Architektur. Vier Vorarlberger Gemeinden bilden das Fundament des Projekts ‚Outburst of Courage‘, und auch für Europa ist das Miteinander alternativlos.“*

Kulturstaatssekretärin **Andrea Mayer** ergänzt in ihrem Vorwort: *„... Dornbirn plus hat sich auf die Suche nach den dringlichsten Fragen unserer Zeit begeben und wendet sich den Themen*

Dornbirn plus

Feldkirch
Hohenems
Bregenzerwald

2024

Digitalisierung, Klimawandel, Stellung von Frauen und dem sozialen Zusammenleben zu. Die Kulturstrategie, die sich räumlich über Dornbirn, Feldkirch, Hohenems und den Bregenzerwald, und zeitlich bis ins Jahr 2030 erstreckt, beweist großen Willen und Leidenschaft für die langfristige Kulturentwicklung in der Region. Die Jury durfte bei ihrem Besuch vor Ort begeisterte und engagierte Menschen kennenlernen, die den europäischen Gedanken auf vielfältige und berührende Art und Weise lebendig werden ließen.“

In der Dokumentation sind weiters Schreibbeiträge von **Hanno Loewy**, Direktor des Jüdischen Museum Hohenems, der über den „Mut zum Ausbruch“ schreibt, von **Mirjam Steinbock**, Geschäftsführerin IG Kultur Vorarlberg über „Europa zuhören. Erinnerungen an einen intensiven Prozess, der weitergeht“, von **Stefania Pitscheider Soraperra** „Dornbirn plus als Motor für Geschlechtergerechtigkeit. Eine verpasste Chance für den Bregenzerwald“, vom Jurymitglied und Künstler **Dominik Nostitz** „Vom mutigen Scheitern!“, ein Interview zwischen **Bettina Steindl** und **Winfried Nussbaumüller**, Leiter der Kulturabteilung des Landes Vorarlberg, und Beiträge der ehemaligen Mitbewerber*innen **Bad Ischl und St. Pölten** enthalten. Den Leser*innen werden Einblicke hinter die Kulissen anhand von Zahlen, Daten, Fakten und mit Beiträgen des Teams, dem Beratungsteam und den Kulturabteilungen gegeben.

Ebenso wird die Zukunft verhandelt und dargestellt zu welcher nachhaltigen Bestrebungen der Bewerbungsprozess in den einzelnen Städten und der Regio geführt hat.

In Dornbirn ist die kulturelle Entwicklung der Stadt und die Umsetzung der im Rahmen der Kulturhauptstadtbewerbung erweiterten Kulturstrategie bis 2030 ein Meilenstein. Ebenso die Förderung von Kreativwirtschaft und die Umsetzung von Projekten aus dem Bidbook wie das gemeindeübergreifende Projekt **Spot on...!**. In Feldkirch wird die Nachhaltigkeit aus der Bewerbung im **Humanismus-Schwerpunkt** und der Neupositionierung des **Palais Liechtenstein** deutlich. Ebenso konnte ein **Artist-in-Residence-Projekt** entwickelt werden, für das im mittelalterlichen Pulverturm ein Atelier eingerichtet wurde, das von Künstler*innen aus europäischen Kulturhauptstädten genutzt werden kann. Hohenems bereitet in Partnerschaft mit Feldkirch, Lustenau, dem Land Vorarlberg und weiteren Einrichtungen unter dem Titel „**Über die Grenze – Fluchtstationen in Vorarlberg 1938 bis 1945**“ einen Radweg entlang der Grenze vom Bodensee bis zum Piz Buin vor. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Etablierung des **Vorarlberger Literaturhauses** in der ehemaligen Rosenthal-Villa, ebenso das Projekt „**Europe in a Nutshell**“ aus dem Bidbook sowie die Erstellung eines **Kulturleitbildes** für die Stadt. Im Bregenzerwald wurde über den Bewerbungsprozess eine **Kulturkoordinationsstelle** geschaffen, die die Entwicklung einer Kulturvision und die wissenschaftliche Aufarbeitung und Dokumentation des Erbes der Bregenzerwälder Barockbaumeister zur Aufgabe hat.

Mit der Publikation wird ein Prozess, der in seiner Geschichte einzigartig ist in Vorarlberg, nachhaltig dokumentiert und aufgearbeitet. „*Mutig werden wir uns auch weiterhin dem Bestreben nach der besten Zukunft von allen widmen – mit und über die Mittel von Kunst und Kultur.*“ so Bettina Steindl.

Auszug O-Töne und Statements der Beteiligten:

„*Denn Europa braucht Mutausrüche derzeit mehr denn je – und zwar auf allen Ebenen. Den Mutigen gehört die Zukunft. Gemeinsam können wir Änderungen anstoßen, neue Wege beschreiten und unser Europa jeden Tag ein Stückchen besser machen.*“ **Martin Selmayr**, Vertreter der europäischen Kommission in Österreich

Dornbirn plus

Feldkirch
Hohenems
Bregenzerwald

2024

„Die Kulturstrategie, die sich räumlich über Dornbirn, Feldkirch, Hohenems und den Bregenzerwald, und zeitlich bis ins Jahr 2030 erstreckt, beweist großen Willen und Leidenschaft für die langfristige Kulturentwicklung in der Region.“ **Andrea Mayer**, Kunst- und Kulturstaatssekretärin Österreich

„So bleibt am Ende die Erkenntnis, dass bei aller Enttäuschung über die schlussendlich nicht erfolgreiche Bewerbung vieles entstanden ist, das die Handschrift der wichtigen gemeinsamen Arbeit der letzten Jahre trägt.“ **Roland Jörg**, Kulturamtsleiter Stadt Dornbirn

„Kreative sind der Rohstoff der Zukunft, um deren Aufmerksamkeit und Anwesenheit ganz Europa buhlt. Wir müssen Kunst, Kultur und Kreativwirtschaft als systemrelevant anerkennen nun als Wirtschafts- und Standortvorteil nutzen. Mit den Werkzeugen der Vergangenheit kann man die Zukunft nicht gestalten. Wir haben den entsprechenden Werkzeugkoffer.“ **Bettina Steindl**, Leiterin Dornbirn plus

„So viel Einigkeit für eine mutige Entscheidung wie bei Dornbirn plus finden wir nicht überall. Man fühlte die Aufbruchsstimmung. Wem auch immer wir begegneten – aus der freien Szene, von etablierten Kulturinstitutionen und vor allem jungen Leuten – von allen hörten wir ähnliche Forderungen und Wünsche. Mehr Mut zum Scheitern, mehr Platz für Unfertiges, Experimentelles, weniger Bürokratie für bessere Zusammenarbeit zwischen Kulturschaffenden über die Grenzen hinweg...“ **Nadja Grizzo und Hanns-Dietrich Schmidt**, Kulturhauptstadt-Berater*in Dornbirn plus

„...dass das Miteinander der Städte und der Regio Bregenzerwald im Bewerbungsprozess sehr produktiv war. Das ist doch zumindest eine gute Erkenntnis auf dieser Ebene: dass man nicht konkurriert, sondern sich gegenseitig und gemeinsam positionieren kann.“ **Winfried Nussbaum-Müller**, Leiter der Kulturabteilung des Landes Vorarlberg

„Und plötzlich war es möglich über Dinge zu reden, die vorher entweder allzu selbstverständlich schienen oder so visionär, dass man dazu sowieso nie kam.“ **Hanno Loewy**, Direktor des Jüdischen Museum Hohenems

„Offen, kritisch und konstruktiv wollten wir das Bewerbungsprozedere begleiten. ... Also nahmen wir uns vor, engagierter mit der Thematik Europa umzugehen, was über den Zeitraum des Bewerbungsprozesses hinausdauern sollte. Daraus entstand ein lebendiger Prozess.“ **Mirjam Steinbock**, Geschäftsführerin IG Kultur

„Wie zuvor Linz, hatte nämlich auch Dornbirn eine erhebliche ökonomische Krise ziemlich gut bewältigt und das nicht zuletzt durch Forcierung der Interaktionspotenziale zwischen Kultur/Kunst und Wirtschaft.“ **Reinhard Kannonier**, Musikwissenschaftler, Universitätsprofessor, ehemaliger Rektor Kunstuniversität Linz

„Mit Bettina Steindl kam der Tritt in den Allerwertesten – Prioritätenlisten und Jahrespläne wurden ordentlich durcheinander gewirbelt und das nicht nur bei uns in der inatura. Plötzlich kamen Partner*innen auf einander zu, Netzwerke erwachten. ‚Mutausbrüche‘ hingen in der Luft und zwei Bidbooks konnten gefüllt werden... Es war sofort klar, dass das Projekt Kulturhauptstadt nicht von einem Jahr voller künstlich initiiertes Megaevents geprägt sein sollte. Hier ging es um Regionen, um einen Kulturbegriff, der Naturräume genauso mitdenkt wie den öffentlichen Verkehr oder Kunst im öffentlichen Raum.“ **Ruth Swoboda**, Direktorin Museum inatura

„Das Kulturhauptstadtjahr sollte zu einem Katalysator in der Erreichung schon bestehender Strategien und Ziele werden. Vorarlberg braucht den Mut und das Können, um sich bewusst dem 21. Jahrhundert als global vernetzte digitale Welt zu stellen.“ **Jürgen Weishäupl**, Künstlerischer Leiter Dornbirn plus

„Die Kulturhauptstadtbewerbung mit ihrem Titel „Outburst of Courage“ war eine wichtige Plattform, das Thema Gleichstellung der Geschlechter in Vorarlberg offen und öffentlich im Land zu diskutieren. Das Bewerbungsteam als einzig weibliches in Europa legte diesen Themenschwerpunkt natürlich nahe und wir sind froh darüber.“ **Stefania Pitscheider Soraperra**, Direktorin Frauenmuseum Hittisau

„Aus der Kulturhauptstadt ist nicht das geworden, was man sich erhofft hat. Die Vision von Bettina Steindl, Theresa Bubik, Lisa-Maria Alge und Stefania Pitscheider Soraperra, dass der Rhein die beiden Ufer zu einem gemeinsamen Kulturraum verbindet, in dem es viel auszutauschen gibt, sollten sie aber trotzdem weiterspinnen. Vorarlberg, die Juppe, ist eingewoben in Living Fabrics, verbunden mit den farbigen Saris aus Indien, dem geblumten Kopftuch aus Georgien, der afrikanischen Bluse und dem feinen Foulard aus Paris, dem bestickten Tisch Tuch aus Appenzell, dem gestrickten Pullover aus Furth, dem roten Kinderkleid aus Basel ... Und die Begegnungen in Dornbirn und Hittisau haben stattgefunden, das ist was zählt.“ **Nesa Gschwend**, Künstlerin

„Wir brauchen die Freiheit und den Mut, globalen unternehmerischen Herausforderungen mit lokal erarbeiteten Lösungen zu begegnen. Und dabei sind viele kreative Köpfe gefragt, die wir dringend für Vorarlberg begeistern und für uns gewinnen müssen.“ **Emanuel Moosbrugger**, Biohotel Schwanen

„Gleich zu Beginn: Ich sehe weiterhin den Mut in der Initiative, aber kein Scheitern in diesem Zusammenhang, vorerst jedenfalls nicht; im Gegenteil, die vorgelegten Arbeiten, Ideensammlungen, die reiche Palette an tragfähigen Überlegungen und Konzepten, die im Rahmen der Bewerbung Dornbirn plus entstehen konnten, sehe ich als eine substantielle Impulsinitiative mit nachhaltigem Potential für die weitere Region an sich.“ **Dominik Nostitz**, Künstler, Kulturmanager und Jurymitglied

FACTBOX:

Outburst of Courage - Dokumentation der Bewerbung als Kulturhauptstadt Europas 2024

Auflage: 1.000 Stück, kostenfrei

Die Dokumentation wird u.a. mit Unterstützung des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, Öffentlichen Dienst und Sport und der Kulturabteilung des Landes Vorarlberg finanziert

Erscheinungstermin: Mitte März

Bestellungen an: Dornbirn plus, info@dornbirnplus.at

Verteiler:

Kunst und Kultur

- Kulturinstitutionen & Künstlerinnen lokal und international
- Partner*innen & Netzwerke lokal und international
- Kulturämter Vorarlberg und Bodenseeraum

Politik

- Bürgermeister*innen Vorarlberg, Bodenseeraum, St. Pölten, Bad Ischl
- Bundesministerium für Kunst und Kultur, Bundesministerium für Wirtschaft, EU Parlament, Kreativwirtschaft Austria, etc.

Tourismus

- Stadtmarketings Vorarlberg & Bodenseeraum, Tourismusnetzwerke

Bitte finden Sie anbei die Dokumentation zur Erstansicht und exklusiv als PDF.

Wir freuen uns über Ihre Berichterstattung und stehen für Rückfragen und Interviews jederzeit sehr gerne zur Verfügung.

Dornbirn plus

Feldkirch
Hohenems
Bregenzerwald

2024

Weitere Informationen

Mag.^a Bettina Steindl
Bettina.Steindl@dornbirn.at
T +43 676 833 069 078
www.dornbirnplus.eu
@dornbirnplus
#dornbirnplus

Pressekontakt

Lisa-Maria Alge, BA
Lisa-Maria.Alge@dornbirn.at
T +43 676 833 069 081
www.dornbirnplus.eu
@dornbirnplus
#dornbirnplus